



*Petra Fischbach
Geschäftsführerin von Hamburg Leuchtf Feuer
und Vorstand der Leuchtf Feuer Stiftung*

Jahresbericht 2009

Hamburg Leuchtf Feuer hat sich mit der Psychosozialen Betreuung, dem Hospiz, dem Lotsenhaus und der Öffentlichkeitsarbeit auch im Jahr 2009 erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Menschen, die unsere Hilfe brauchen, nicht aus dem gesellschaftlichen Blick geraten und die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Insbesondere in einer Zeit, die von Dynamik und Individualität geprägt ist, braucht es unsere Solidarität mit Menschen, die aufgrund ihrer HIV-Infektion oder Aids-Erkrankung psychosoziale Unterstützung und Begleitung benötigen. Auch im Jahr 2009 hat die Zahl der Neuinfektionen in Hamburg gezeigt, dass unser Angebot gebraucht wird. Seit 15 Jahren setzen sich Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der **Hamburg Leuchtf Feuer Psychosozialen Betreuung** für die soziale Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein und betreuen Menschen, die von HIV und Aids betroffen sind.

Im Jahr 2009 wurden im **Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz** 92 Menschen in ihrer letzten Lebensphase ganzheitlich begleitet und betreut. Im Fokus unserer Hospiz-Betreuung stehen dabei nicht nur die an Krebs und Aids erkrankten Menschen, sondern auch ihre Zugehörigen. Mit all ihren Anliegen und Belangen – medizinisch-pflegerisch, psychosozial und seelsorgerisch. Besonders bemerkenswert ist, dass seit Herbst 2009 nun endlich aufgrund einer neuen Gesetzgebung der finanzielle Eigenanteil für die Bewohnerinnen und Bewohner entfallen ist.

Auch unser im Jahr 2007 gegründetes **Hamburg Leuchtf Feuer Lotsenhaus** ist im Jahr 2009 weiter gewachsen. Sowohl von der Nachfrage unserer dortigen Angebote als auch personell. Diese Entwicklung bestärkt uns darin, dass ein solches modellhaftes Haus für Trauer, Abschied und Gedenken in dieser Stadt anerkannt und gewollt ist.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die uns im letzten Jahr begleitet und unterstützt haben, sei es durch ihr haupt- und ehrenamtliches Engagement oder ihre persönliche und finanzielle Förderung und Unterstützung. Ohne sie wäre unsere Arbeit für und mit schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Zugehörigen nicht möglich.

Und so wünsche ich mir auch weiterhin die zahlreiche ideelle und finanzielle Hilfe für Hamburg Leuchtfeuer, um auch zukünftig beitragen zu können zu einer verbesserten Betreuung und Begleitung betroffener Menschen.



Petra Fischbach

Nähere Informationen zu unseren Angeboten im Jahr 2009 finden Sie im Folgenden:

HAMBURG LEUCHTFEUER HOSPIZ

92 Bewohnerinnen und Bewohner wurden in 2009 im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz betreut und begleitet. Über 61 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren unter 70 Jahre alt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 30 Tage.

79 Bewohnerinnen und Bewohner verstarben in 2009 im Hospiz.

Der Anteil der an Aids erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner stieg im Vergleich zu den Vorjahren und lag 2009 bei über 8 %. Hauptursache für die Aufnahme in das Hospiz war jedoch das Krankheitsbild Krebs.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz nahmen 421 Hospizanfragen entgegen. Mit weiteren telefonischen oder persönlichen Beratungen wurden 1.385 Gespräche mit den Erkrankten, Zu- und Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Krankenhäusern und Kranken- und Pflegekassen geführt.

52 % der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang zum Hospiz über die Vermittlung der Hospiz-Netzwerke, Sozialdienste in den Krankenhäusern, über Hausärzte oder ambulante Pflegedienste.

48% der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang persönlich oder durch Zu- und Angehörige.

PSYCHOSOZIALE BETREUUNG VON HAMBURG LEUCHTFEUER

Im Jahr 2009 betreuten acht Sozialpädagogen 51 Menschen mit HIV und Aids psychosozial. Davon waren 31 Klienten männlich und 20 weiblich. Die Klientinnen und Klienten sind in der Regel zwischen 30 bis 50 Jahre alt.

18% der Menschen mit HIV und Aids, die von der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtfeuer begleitet wurden, haben einen so genannten „Migrationshintergrund“.

Im Jahr 2009 verstarben zwei Klienten, 10 Menschen mit HIV und Aids beendeten die Betreuung, entweder erfolgreich, umzugsbedingt oder bedingt durch fehlende Motivation. Neun Menschen wurden in 2009 neu in die Psychosoziale Betreuung von Hamburg Leuchtfeuer aufgenommen.

LOTSENHAUS VON HAMBURG LEUCHTFEUER

Drei Säulen des Lotsenhauses: das Trauerhaus, das Bestattungshaus und das Bildungshaus.

Das Bildungshaus initiierte 35 Veranstaltungen, Kunst-Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Seminare, Fortbildungen und Workshops.

Die Trauerbegleiterin führte 125 Einzelberatungen und drei laufende Trauergruppen durch. Damit stiegen die Trauerberatungen um 60 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Bestatterinnen des Hamburg Leuchtf Feuer Lotsenhauses führten 66 Bestattungen durch. 17 Trauerfeiern wurden im Lotsenhaus ausgerichtet. 22 Mal wurde der Abschiedsraum für eine Aufbahrung im Lotsenhaus genutzt.

FINANZIERUNG

Durch Spenden, Nachlässe und Benefiz-Aktivitäten kamen in 2009 934.000 Euro zusammen. Darin enthalten sind Nachlässe in Höhe von 132.000 Euro. Somit verringerten sich diese Einnahmen um 14,5 % zum Vorjahr.

Den Gesamt-Einnahmen einschließlich der Leistungen der Kranken- und Pflegekassen von 2,35 Mio. Euro standen Kosten und Abschreibungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro gegenüber. Die Personalkosten betragen in 2009 1,5 Mio. Euro.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2009 erschienen 262 Beiträge über Hamburg Leuchtf Feuer in Zeitschriften, Zeitungen, Radio und im Fernsehen. 34% der Berichterstattungen waren inhaltlich über die Arbeit von Hamburg Leuchtf Feuer, 66% der Medienberichterstattungen entstanden im Kontext von Benefiz-Aktivitäten, davon der größte Teil im Kontext des Event Prominent 2009. Besonders erwähnenswert ist das medial steigende Interesse für das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtf Feuer.

LEUCHTFEUER STIFTUNG

In 2009 erhöhte sich das Kapital der Leuchtf Feuer Stiftung um 32.500 Euro auf 493.500 Euro.

Seit der Gründung 2004 hat die Stiftung Erträge in Höhe von 56.000 Euro erwirtschaftet, davon in 2009 Zinserträge in Höhe von ca. 12.000 Euro.

Die Leuchtf Feuer Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH von Hamburg Leuchtf Feuer. Neben der Ausübung der Gesellschafter-Funktion ist sie auf Wachstum ausgerichtet. Langfristiges Ziel ist die dauerhafte Finanzierung der gemeinnützigen Bereiche von Hamburg Leuchtf Feuer. Zustiftungen sind somit möglich und gewünscht.